

vonn baiden tailen mit irem wissenn vnd willenn derhalbenn also entschaidenn vnd vortragen, nemlichen das der rat innhalts des testaments vnd letztten willens einen prediger aufzunhemen vnd widerumb zuentsetzen vnd zuurlawben sal macht habenn, aber also, wann sie einen angenommen, ehr wann sich derselbige zupredigenn vnnderstehet, so sollen sie es dem probst anzaign vnd innen als einenn prediger angebenn; wu nun der probst seinethalbenn zufriden ist vnd keinenn sonderlichenn geprechenn nach manngel an ime hat, so sall er alsdann bis ime der rat wider vrlawb giebt den predigstulh vorwesen vnd von den angezaigten gestiftten hundert guldenn vnderhalten werden, wue aber der probst irgennt geprechen ader manngel des angegebenen predigers halbenn antzaigte, die doch den rath einenn andern zuuorordenen mit bewegen wolten, vnd also zwuschen innen des angegebenen predigers halbenn irrungen vorfielen, so sal sie alsdann der bischof zu Merseburgk vnd wir ader vnser erbenn vnd nachkommen doraus zuentschaidenn macht habenn vnd baide tahl vnser erkentnus gelebenn vnd nachkommen. Wurde auch das volck durch naygung zum prediger die andere kirche, do er nit predigte, vorlassenn, so sal er alsdann ein halb iar zu s. Niclas vnd das annder halb iar zu s. Thomas predigenn. Wann auch der probst inn der kirchenn, do solcher prediger den predigstulh vorwest, bey weylenn selbst wolt predigenn, so sal ime alsdann der prediger zuwaichen schuldig sein vnd stadt gebenn vnd sonst allenthalben die predige zu rechter zeit anntzuhebenn vnd aufzuhorenn des pfarhers angeben nach haltten, doch das die predig vffs wenigist ein stunde where vnd das der prediger ane wissen vnd willenn des pfarhers ausserhalb der predig nichts vorkhundige, sich auch keyner andern gerechtigkeit inn baidenn kirchenn anmasse, noch hiraus dem probst vnd conuent an dem was innen vor alters vnd vonn wegenn des pfarampts zustendig ainicher nachtail vnd einfhuring enntstehenn ader zugefugt werdenn, sonnder wo einer des conuents zu solchem prediger ampt gleich einem anderenn tuglich vnd geschickt, so sol es beym rath stehenn, den dartzu zuordenenn vnd ihme die besoldung zugonnen trewlichen vnd ane geuerde. Zurkund etc. Gebenn zu Leiptzigk dinstags nach Misericordia domini —.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig mit dem Siegel des Herzogs an einem Pergamentstreifen.

No. 421. 1526.

Der Rath erhebt Einspruch gegen das vom Probeste der Gemeinde Holzhausen nachgelassene Bierausschenken.

Anno domini XV^cXXVI hat der radt zew Leyptz eynhalt wollen thun dem closter, das der herr probst nicht machte hette den pauern do selbst byr zew schenckenn zew erloben, es were dem rathe vnd der stadt ader gemeyn zew nachteil, weltens nicht leyden; gepeten das zew inhibirenn zc. Hat das burgemeister magister Egidius Morch angetragen an kemmerer Martinus Cramer dye zzeit; ist ym geantwort: Lieber her burgemeister, meyn herr probst her Vdalricus Pfister doctor hat yn der gemeyn erlobet zew schencken auß vil redelichen vrsachen, vorhoffens, szo es eyn erber radt wuste, yr wurt yn helfen vnd rathen dar zew. Als her es hat wollen